

Herzlich willkommen!



Fußgängerzone Hameln neu für 4,3 Millionen Euro?



Ihre Meinung ist gefragt!

Moderation Radio Aktiv (Christian Ott)



Herzlich willkommen!



Wir laden Sie herzlich zu einem Informationsabend zur Neugestaltung der Fußgängerzone in Hameln ein. Mit einem Bildervortrag stellt der BUND die Pläne und Folgen einer Umsetzung des Preisträgerkonzeptes vor. Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Meinungsaustausch auch über das Finanzierungskonzept und denkbarer Alternativen.

Donnerstag, den 29.06.2006 um 19.00 Uhr, im

EXPO-Café



Ruthenstraße 10, 31785 Hameln

Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont,
Berliner Platz 4, 31785 Hameln, Tel. 05151/13671

Weitere Info unter www.bund-hameln.de

Herzlich willkommen!



Freitag, 19. Mai 2006



Sitzmöbel und Boden-Schrift - abends mit Beleuchtung.

Beleuchtung historischer Gebäude soll Anreiz für Besucher schaffen

Verwaltung präsentiert BAUAusschuss Konzept zur Sanierung der Fußgängerzone

VON HANS-JOACHIM WEBB

FAKTEN

Geplante Maßnahmen

- ▶ **Straßen-Unterbau:** Erneuerung entsprechend den technischen Anforderungen einschließlich aller notwendigen Anschlussarbeiten.
- ▶ **Bodenbeläge:** Betonplatten mit Naturstein-Einlagen (chinesischer Granit) im Verhältnis 2:1 oder gleichwertiges Material. Großformatige Platten für den Pferdemarkt, die den Charakter des Platzes grundlegend ändern sollen.
- ▶ **Beleuchtung:** Wandbeleuchtung für Straßen und Pferdemarkt, Wand- und Bodenleuchten für sieben Bauten der Weserrenaissance und für die Marktkirche.
- ▶ **Hochzeitshaustrasse:** Umbau des Bühnenpodests mit festem Überdachung und Bestuhlung für 400 Personen
- ▶ **Infosysteme:** Kultursäule

Hameln. 4,3 Millionen Euro soll sie kosten, die Sanierung der Hamelner Fußgängerzone. Diesen Kostenrahmen hat die Verwaltung gestern den Mitgliedern des Bau- und Umweltausschusses unter Befragung auf das Konzept des Bremer Büros Decker/von Ohlen genannt. Allerdings: Wo die finanziellen Mittel für die Neugestaltung von Oster- und Bäckerstraße sowie dem Pferdemarkt herkommen sollen, ist noch völlig offen. Eckhard Koss will in der Bauausschusssitzung am 8. Juni ein entsprechendes Konzept vorlegen. „Erste Finanzierungsgespräche laufen. Auch müssen wir sehen, mit welchem Eigenkapital die Stadt diese wichtige Maßnahme begleiten kann. Ich bin hoffnungsvoll, das Vorhaben realisieren zu können“, sagte der Baudezernent, der seine Zusage auch mit der Gewährung neuer Fördermittel verbindet: „Wir werden unsere Anträge aktualisieren.“

Drei Architekturbüros waren aus dem ausgeschriebenen Wettbewerb als Preisräger hervorgegangen. Die Verwaltung hatte sich



waltung an, das Konzept in den einzelnen Sitzungen der im Rat vertretenen Parteien noch einmal vorzustellen und Fragen zu beantworten.

Diskutiert und debattiert wurde jedoch bereits gestern, wobei sich die Verwaltung in allen Bereichen bestens informiert zeigte. In Anspielung des Vorwurfs aus der Politik, die Verwaltung sei bezüglich der Fußgängerzone „nicht aus den Pöschchen gekommen“, konterte der Baudezernent mit der Aussage: „Wir waren immer in den Pöschchen. Jetzt aber muss die Politik eine Entscheidung treffen, denn sonst können wir den Zeitplan nicht einhalten.“

TAXI 73 33

Große Anerkennung fand seitens im Ausschuss das präsentierte Beleuchtungskonzept, das die historischen Gebäude der Altstadt in ein besonderes Licht tauchen will. Fachbereichsleiter Wolfgang Kaiser bezeichnete diese Pläne als „zusätzlichen Anreiz für Besucher“. Gerhard Paschwitz (CDU) jedoch vermisste als „Solarstadt des Nordens“ die Verwendung alternativer Energien. Laut Koss bereite

Herzlich willkommen!



Deister Anzeiger

Freitag, 16. Juni 2006

Landkreis Hameln-Pyrmont

Finanzierung scheint gesichert

3,5 Millionen Euro für Fußgängerzone dank Ablösung langfristiger Darlehensverträge



Die Hamelner Fußgängerzone ist ein Besuchermagnet: Während der Fußball-Weltmeisterschaft gibt es rund ums Hochzeitshaus ein buntes Unterhaltungsprogramm. Rosslan

Obwohl die Stadt Hameln pleite ist, scheint die Finanzierung der Fußgängerzone in trockenen Tüchern zu sein: Durch die vorzeitige Ablösung langfristiger Darlehensverträge sollen 3,5 Millionen Euro in die Stadtkasse gespült werden.

VON ANDREAS ROSSLAN

Herzlich willkommen!



HAMELN

Donnerstag, 15. Juni 2006

Die HWG muss als Melkkuh erhalten

3,5 Millionen für die Fußgängerzone durch Ablösung langfristiger Darlehensverträge

Hamel (HW). Die gemolkene Kuh ist vom Eis; das längst offene Geheimnis gelüftet: Die Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft (HWG) löst zum Jahresende ihre langfristigen Darlehensverträge mit der Stadt Hameln auf, was für die Sanierung der Fußgängerzone 3,5 Millionen Euro in die Kasse spült. „Die Stadtwerke als Hauptgesellschafter der HWG stimmen einer vorzeitigen Auflösung zu.“ Das verkündete Oberbürgermeister Klaus Arnecke gestern Abend anlässlich einer Pressekonferenz unmittelbar im Anschluss an die Sitzung des Verwaltungsausschusses. Das Gremium hatte zuvor grünes Licht für die in drei Bauabschnitten geplante Rekultivierung von Oster-, Bäckerstraße und Pferdemarkt gegeben. Die Kosten für diese Maßnahmen aber dürfen 4,3 Millionen Euro nicht überschreiten.

Damit ist die Politik dem von der Verwaltung präsentierten Finanzierungskonzept in vollem Umfang gefolgt. Vorbehaltlich der Zustimmung



Um die Finanzierung der Hamelner Fußgängerzone vor Eröffnung der Stadtgalerie realisieren zu können, muss die HWG als Melkkuh erhalten. Montage: Wal

95 000 Euro teuren Planungsentwurf an das Bremer Architekturbüro Deeken/von Ohlen erteilt werden. Die Sanie-

Terrasse, die tags zuvor bei der Sitzung des Bauausschusses mit der Planungs- und Be-

reitheit, die in der Vergangenheit verkündet worden ist“, sagte der Verwaltung-

Die Politik hofft, mit diesem Geld auch noch weitere dringende Investitionen tätigen zu können.

„Bei den jetzt aufzulösenden Verträgen handelt es sich um Darlehen, die von 1964 bis 1976 aus städtischen Mitteln gewährt worden sind und derzeit mit 7,17 Millionen Euro valutieren, aufgrund der langen Laufzeit aber nicht komplett realisiert werden konnten“, erklärte Thomas Wahmes. Zwar fehlten der Stadt fortan jährlich aus Zinsen und Tilgung 97 000 Euro im Vermögens- und 84 000 Euro im Verwaltungshaushalt, „dafür sparen wir aber auch die Kapitalkosten“, rechnete der städtische Pressesprecher gegen-

Herzlich willkommen!



3,5 Millionen Euro für Fußgängerzone / Verhandlungen hinter verschlossener Tür

HWG soll Rolle des Dukatenesels spielen

Hamel (geimes). In Zeiten knapper öffentlicher Kassen sind Projekte wie die Neugestaltung der in die Jahre gekommenen Hamelner Fußgängerzone kaum zu realisieren. Doch im Rathaus ist jetzt ausgefüllt worden, wie sich die Modernisierung von Oster- und Bückenstraße samt Pfändermarkt (Kostenschätzen 4,3 Millionen Euro) trotz glühender Leere im Stadtsäckel finanzieren lässt. Das Tochterunternehmen der Stadt, die Hamelner Wohnungsgesellschaft (HWG), wird zur Kasse gebeten.

Im Verwaltungsausschuss geben die Ratsfraktionen für den Vorschlag grünes Licht. Danach sollen Darlehen abgerufen werden, die die Stadt 1964 bis 1996 der HWG gewährte. Da jedoch die Darlehen bis 2008 laufen, kann die Stadt nicht den Betrag in voller Höhe einfordern. Erwartet wird ein Ablösebetrag von rund 3,5 Millionen Euro. Diese Summe sollte nach Vorstellung der Verwaltung ausschließlich in die Sanierung der Fußgängerzone fließen. Dem wollte jedoch die Politik nicht folgen. Sie will das Geld nur „unter anderem“, wie es im Empfehlungsbeschluss der Fraktionen heißt, für die Modernisierung der Fußgängerzone einsetzen. „Es gibt noch andere dringende städtische Vorhaben, für die Geld benötigt werden“, erklärt die stellvertretende CDU-Fraktionssprecherin Ursula Wehmann

und verweist dabei beispielsweise auf den Ausbau der Schulrassen.

Politik und Verwaltung hoffen zudem auf Fördergelder, die die Investitions- und Förderbank Niedersachsen gewähren könnte. Ob diese Möglichkeit besteht, soll nach Auskunft von Stadtparsonen-Sprecher Thomas Walmsley in Gesprächen mit dem Wirtschaftsministerium ausgelotet werden. In welcher Höhe letztlich Fördergelder fließen können, vermag Walmsley noch nicht zu sagen, da derzeit neue Fördermittelverfahren festzulegen werden.

Auch die Immobilienbesitzer und Einzelhändler in der Innenstadt sollen ihr Scherflein zur Finanzierung der Modernisierung der Fußgängerzone beisteuern. Eine rechtliche Handhabe senem der Stadt besteht allerdings nicht.

Zum Nulltarif ist die vorzeitige Ablösung des Darlehens an die

HWG allerdings nicht zu haben. Der Stadt gehen dadurch jährlich Zinsen und Tilgungen verloren und zwar in Höhe von 84000 Euro im Verwaltungs- und 97000 Euro im Vermögenshaushalt.

Zu einem hitzigen Wortgefecht war es im Finanz- und Wirtschaftsausschuss gekommen, als die CDU/Grüne-Gruppe das Finanzierungskonzept der Verwaltung in öffentlicher Sitzung behandeln wollte. „Das Thema ist kein Geheimnis mehr, sondern bereits wiederholt öffentlich besprochen und darüber in der Presse berichtet worden“, begründete CDU-Chef Alfred Heideck den Antrag der Gruppe, den die Bürgerliste Rieper-Garbe begrüßte. Doch SPD und FDP beharrten auf der Behandlung des Themas hinter verschlossener Tür, bereiteten sich auf die Geschäftsordnung

des Rates, wonach Kreditvergaben und Bürgschaften unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln seien. Ungebrochen fand zudem Ausschussvorsitzender Herbert Rode, dass vertrauliche Informationen zum Thema bereits an die Öffentlichkeit gelangt waren. Für „strafwürdige Konsequenzen“ irritierte Wilhelm Götgen (FDP) gegen die Person, die die Presse voran informierten habe.

Bereits am Dienstag hatte die Planungs- und Begleitkommission Fußgängerzone zusammen mit dem Bremer Büro „Daeken/voe Oelker“ mit der Entwurfsplanung für die Neugestaltung der Fußgängerzone zu beauftragen. Die Kosten dafür betragen 95 000 Euro. Die endgültige Entscheidung wird der Hamelner Rat in seiner Sitzung am 5. Juli treffen.

Kommentar
Geheimniskrämerei

Von G. Erol Hesse-Oztanil
So schürt man Misstrauen und Politik verdrossenheit bei den Bürgern. SPD und FDP wären gut beraten gewesen, nicht stur auf die Geschäftsordnung zu pochen und die Öffentlichkeit von den Beratungen zum Thema Finanzierungskonzept für die Sanierung der Fußgängerzone auszu-schließen. Es geht hier schließlich um Steuergelder für ein öffentliches Projekt. Merkwürdig nur: Nach der „geheimen“ Sitzung wurde auf einer Pressekonferenz (angeblich) alles mitgeteilt. Was spricht also wirklich dagegen, die Öffentlichkeit in der Diskussion über „ihre“ Fußgängerzone durchgängig teilhaben zu lassen?

M a S 18.06.2006

Herzlich willkommen!



Freitag, 23. Juni 2006



Pflanzbeete und etliche Bäume sollen bei der Modernisierung der Fußgängerzone verschwinden – zum Ärger des BUND. Foto: Dana

Freie Sicht auf die Fassaden – oder Grün über alles?

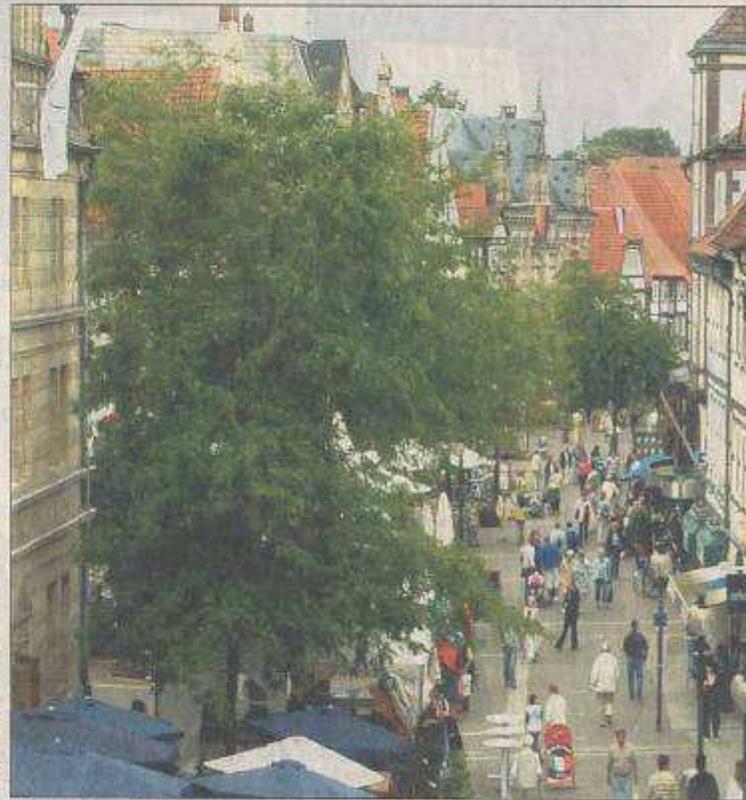
BUND kritisiert Fußgängerzonen-Pläne

Hameln (ni). Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) macht Front gegen die geplante Neugestaltung der Hamelner Fußgängerzone. Dabei geht's der Organisation nicht um ökologische Aspekte. Was die Naturschützer um ihren Kreisvorsitzenden Ralf Hermes auf die Barrikaden bringt, sind die Kosten und der „Verlust von Wohlfühlatmosphäre“.

„Eine lebensferne Steinwüste droht“

und Bäume drohe „eine lebensferne Steinwüste“. Das Argument der Planer, die Innenstadt müsse ihre Schätze an schönen Fassaden wieder zeigen statt sie hinter Bäumen zu verbergen, zieht bei Hermes nicht. Er finde es „spannender, wenn man die Häuser hinter den Bäumen erst entdecken muss“.

Doch als übergroßen Vorgärten wölken weder die Stadtplaner im Rathaus noch die Politiker und auch nicht die Mitglieder der Fußgänger-



Dieser Baum vorm Hochzeitshaus und noch andere stehen zur Diskussion.

Fotos: Dana

die Betonung der Pfunde, mit denen Hameln wuchern kann. Der Hamelner Architekt Gerhard Kreuz hat da eine etwas andere Sichtweise. „Architektur sollte sich nie selbst bewahren, sondern immer den

als solchen erkennen können. Er hält die Fußgängerzone für dringend überholungsbedürftig. Was sich da im Laufe der Jahrzehnte an Blumen, Bümen, Böden und Beeten punktuell in willkürlicher

ler ist Geschmackssache. Der eine fühlt sich in klar strukturierten Räumen wohl, der andere in voll gestopften“. Doch auch wenn man es nicht allen recht machen könne: „Eine Ordnung wehrt daran.“

Herzlich willkommen!



Mittwoch, 21. Juni 2006

Bad M \ddot{u} nder & Landkreis Hameln-Pyrmont

BUND-Kritik an Fu \ddot{u} g \ddot{a} ngerzone

Kreischef Ralf Hermes schreibt offenen Brief an Oberb \ddot{u} rgermeister Klaus Arnecke

Trifft der jetzige Rat der Stadt Hameln kurz vor der Kommunalwahl in Bezug auf die Neugestaltung der Hamelner Fu \ddot{u} g \ddot{a} ngerzone aus Zeitdruck eine Fehlentscheidung? Diese Bef \ddot{u} rchtung hat der Kreisvorsitzende des Bundes f \ddot{u} r Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Ralf Hermes – er ruft die Hamelner zum Protest auf.

VON ANDREAS ROSSLAN

HAMELN. Der BUND-Kreischef Ralf Hermes hat an Oberb \ddot{u} rgermeister Klaus Arnecke einen offenen Brief geschrieben, in dem er das vorliegende Finanzierungs-Gestaltungskonzept kritisiert. Aus seiner Sicht sei es sehr problema-

tisch, mit einer \ddot{u} bereilten Entscheidung drei Monate vor der Wahl dem zuk \ddot{u} nftigen Rat der Stadt und dem Oberb \ddot{u} rgermeister, die im September neu gew \ddot{a} hlt werden, den Spielraum f \ddot{u} r die n \ddot{a} chsten Jahre zu nehmen – vor allem in finanzieller Sicht.

Im Verwaltungsausschuss wurden bereits einstimmig die Weichen f \ddot{u} r die Finanzierung der Fu \ddot{u} g \ddot{a} ngerzone gestellt: Durch die vorzeitige Abl \ddot{o} sung langfristiger Darlehensvertr \ddot{a} ge werden 3,5 Millionen Euro in die Stadtkasse gesp \ddot{u} lt – wenn der Rat der Stadt Hameln am 5. Juli gr \ddot{u} nes Licht geben sollte. Hermes h \ddot{a} lt das vorliegende Konzept f \ddot{u} r „absolut sch \ddot{a} dlich f \ddot{u} r unsere Stadt“. Die Summe, die von

der Stadt ohne Beteiligung der anw \ddot{a} sigen Immobilienbesitzer und H \ddot{a} ndler f \ddot{u} r die Attraktivit \ddot{a} tssteigerung der Innenstadt bereitgestellt werden soll, stehe aus seiner Sicht in keinerlei Verh \ddot{a} ltnis zum Nutzen. Dar \ddot{u} ber hinaus bef \ddot{u} rchtet der BUND eine Entgr \ddot{u} nung der Fu \ddot{u} g \ddot{a} ngerzone. „Viele gro \ddot{u} e B \ddot{a} ume und Pflanzbeete sollen entfernt werden“, sagt Hermes, der nach Kenntnisnahme der vorliegenden Architektenentw \ddot{u} rfe eine „Steinw \ddot{u} ste“ in der City bef \ddot{u} rchtet.

Stadtsprecher Thomas Wahmes weist die Kritik des BUND zur \ddot{u} ck: „Die Planungen laufen seit Januar 2005 – von einem Schnellschuss kann daher keine Rede sein. Intensiver, sorgf \ddot{a} ltiger und gr \ddot{u} ndlicher

kann man das Thema kaum aufbereiten“, sagte Wahmes. Als Beispiel nannte er unter anderem die B \ddot{u} rgerinformationsversammlungen und die Planungs- und Begleitkommission, die extra ins Leben gerufen worden sei, um die verschiedenen Meinungen der B \ddot{u} rgervertreter zu b \ddot{u} ndeln und auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Parallel zur Detailplanung werde dort auch die zuk \ddot{u} nftige Begr \ddot{u} nung der Altstadt diskutiert – unter anderem. Im Hinblick auf die f \ddot{u} r Fr \ddot{u} hjahr 2008 geplante Er \ddot{o} ffnung des ECE-Einkaufszentrums Stadtgalerie Hameln wollen Politik und Verwaltung noch vor der Sommerpause eine Entscheidung treffen.

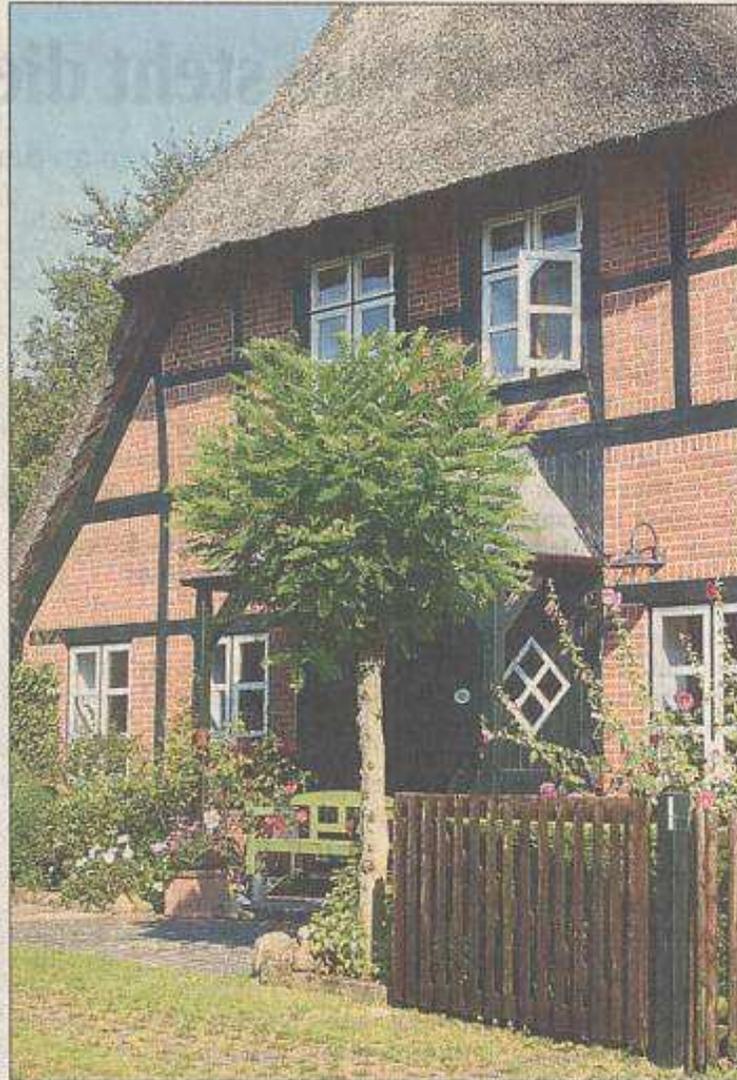
Herzlich willkommen!



Die große Liebe: Der Mensch und „sein“ Baum

Im Idealfall währt die Freundschaft zwischen Mensch und Baum mehrere Generationen lang. Auf jeden Fall gehört ein Baum zu einem gelungenen Garten dazu. Bäume in unmittelbarer Nachbarschaft bekommen für die Menschen oft eine besondere Bedeutung. Man lebt mit ihnen und entwickelt zu ihnen eine innige Beziehung: Man genießt ihren frischen Duft im Frühjahr, sieht das flirrende Sonnenlicht, das durch ihre Blätter dringt, man hört die Vögel zwitschern und beobachtet ihre Herbstfärbung, man sitzt an heißen Tagen im Schatten ihrer Blattwerks und genießt ein Glas Tee dabei. Welcher Baum der richtige ist, entscheidet der eigene Geschmack. Soll er Früchte tragen, ist ein Apfelbaum – vielleicht sogar eine schöne alte Sorte wie Boskop – oder einen Nussbaum besonders gut. Wer wenig Wert auf eine Ernte legt, pflanzt lieber Rotbuche, Linde oder Erle.

IZB



Es muss nicht immer eine große Eiche sein! Für kleinere Hausbäume ist auch im Vorgarten noch genügend Platz. Foto: CMA

Herzlich willkommen!



Hamelne Markt
MITTWOCH, 28. JUNI 2006

lokales

BUND kritisiert Pläne für Fußgängerzone

Hameln (ms). Einen Protestaufruf hat der BUND Hameln-Pyrmont hinsichtlich der Neugestaltung der Hamelner Fußgängerzone gestartet. Bemängelt werden vor allem das „unvertretbare und unklare Finanzierungskonzept“, ein „fehlendes Leitmotiv“ und die „nur als fatal zu bezeichnende Grünplanung“.

Schon im Rahmen der letzten Zusammenkunft der Planungs- und Begleitkommission zur Neugestaltung der Fußgängerzone gemeinsam mit dem Bau- und Umweltausschuss äußerte Ralf Hermes von BUND Hameln-Pyrmont erhebliche „Sorgen“. Er kritisierte das Konzept „Entgrünung der Fußgängerzone“, das eine „lebensferne Steinwüste befruchten“ ließe, und bezweifelte, dass mit einseitigen Pflasterflächen und der Herausnahme von Bäumen und Pflanzen eine „Aufenthaltsqualität“ gewährleistet sei. „Lange Jahre gab es überwiegend sogar gemeinsame Bestrebungen, durch Pflanzen und Bäume Lebensqualität in die Innenstadt zu bringen. Das nun vorgelegte Konzept ist ein in unseren Augen fast schon schuldüberhaftes Gegenstück zu „Hameln blüht auf“. Außerdem vermisst er ein Leitthema, das sich in der Fußgängerzone widerspiegelt, ein „individuelles Gesicht“ für Hameln. „Wir investieren erhebliche Summen, mir fehlt der Puff“, betonte er.

Die Stadt Hameln will einen Betrag von 3,5 Millionen Euro für die Finanzierung der Fußgängerzone investieren. Die Gesamtkosten der Sanierung werden mit 4,3 Millionen Euro kalkuliert. Für den BUND steht der öffentliche Aufwand zum Gemeinnutzen dieser Maßnahme in keinem Verhältnis. „Die Stadt Hameln hat erhebliche finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit dem Bau des ECE. Zur Gewährleistung der Nahversorgung der Bürger beziehungsweise zur weiteren, zusätzlichen Attraktivitätssteigerung der Innenstadt kann aus Sicht der Verbraucher in solcher Größenordnung kein Bedarf gesehen werden“, heißt es in dem Protestaufruf im Internet (www.bund-hameln.de). Die



Ralf Hermes kritisiert unter anderem die Entnahme von Grün aus der Fußgängerzone.

Juni bis zur Ratssitzung mit der Entscheidung über das Finanzierungskonzept am 5. Juli haben Ratsmitglieder, Bürger und Verbände knapp drei Wochen Zeit, dieses Thema zu beurteilen und Stellungnahmen abzugeben. „Eine so bedeutsame Finanzentscheidung darf nicht in einem so kurzen Zeitraum gefällt werden“, heißt es weiter. Deshalb fordert Ralf Hermes in einem Schreiben Oberbürgermeister Klaus Arnecke auf, die Entscheidungen über die Gestaltung der Hamelner Fußgängerzone auszusetzen und dem neu gewählten Rat und Oberbürgermeister nach der Kommunalwahl im September zu überlassen.

Zu einer Informationsveranstaltung zum Thema lädt der BUND für den morgigen Donnerstag, 29. Juni, 19 Uhr im Expofest der Jugendwerkstatt an der Rutenstraße ein. Es sollen die die möglichen Auswirkungen auf das Stadtbild, den Tourismus aber auch die Finanzen der Stadt und die Folgen für andere Themen der Kommunalpolitik dargestellt und diskutiert werden.

Herzlich willkommen!



Fußgängerzone Hameln neu für 4,3 Millionen Euro?



Ihre Meinung ist gefragt!

Moderation Radio Aktiv (Christian Ott)



Herzlich willkommen!



Wir laden Sie herzlich zu einem Informationsabend zur Neugestaltung der Fußgängerzone in Hameln ein. Mit einem Bildervortrag stellt der BUND die Pläne und Folgen einer Umsetzung des Preisträgerkonzeptes vor. Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Meinungsaustausch auch über das Finanzierungskonzept und denkbarer Alternativen.

Donnerstag, den 29.06.2006 um 19.00 Uhr, im

EXPO-Café



Ruthenstraße 10, 31785 Hameln

Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont,
Berliner Platz 4, 31785 Hameln, Tel. 05151/13671

Weitere Info unter www.bund-hamelnde.de

Jetzt geht's los!



Das Lied vom schönen Hameln...



Herzlich willkommen!



Begrüßung, Moderation, Verhandlungsleitung...

Christan Ott

Radio aktiv



Ihre Meinung ist gefragt!



Blitzlicht: Bürgerstimme!

 **Fußgängerzone Hameln**
Ihre Meinung in ein, maximal zwei Sätzen:



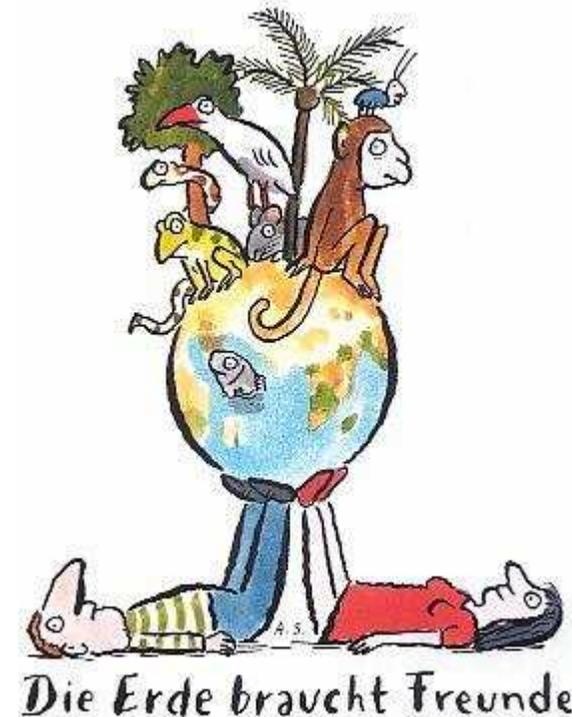
Ausgangslage – eine
Positionsbeschreibung...



aus Sicht des **BUND**

Ralf Hermes

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont



Rettet die Fußgängerzone Hameln (?)



Was bedeuten die Planungen?



Finanzierung...



HAMELN

Donnerstag, 15. Juni 2006

Die HWG muss als Melkkuh erhalten

3,5 Millionen für die Fußgängerzone durch Ablösung langfristiger Darlehensverträge

Hamelns Kuh ist von 700 das längste offene Geheimnis geblieben. Die Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft (HWG) hat zum Jahresende ihre langfristigen Darlehensverträge mit der Stadt Hameln auf, was für die Sanierung der Fußgängerzone 3,5 Millionen Euro in die Kasse spült. Die Stadtwerke als Hauptgesellschafter der HWG stimmen einer vorzeitigen Auflösung zu. Das verständliche Oberbürgermeister Klaus Arnsack gesteht Abend zunächst einer Pressekonferenz anschließend an Anschluss an die Sitzung des Verwaltungsausschusses. Das Grünlicht hat in drei Basislokalen geplant: Rechenstraße von Ocker, Backerstraße und Pfaffenmarkt gegeben. Die Kosten für diese Maßnahmen über dürfen 4,3 Millionen Euro nicht überschreiten.

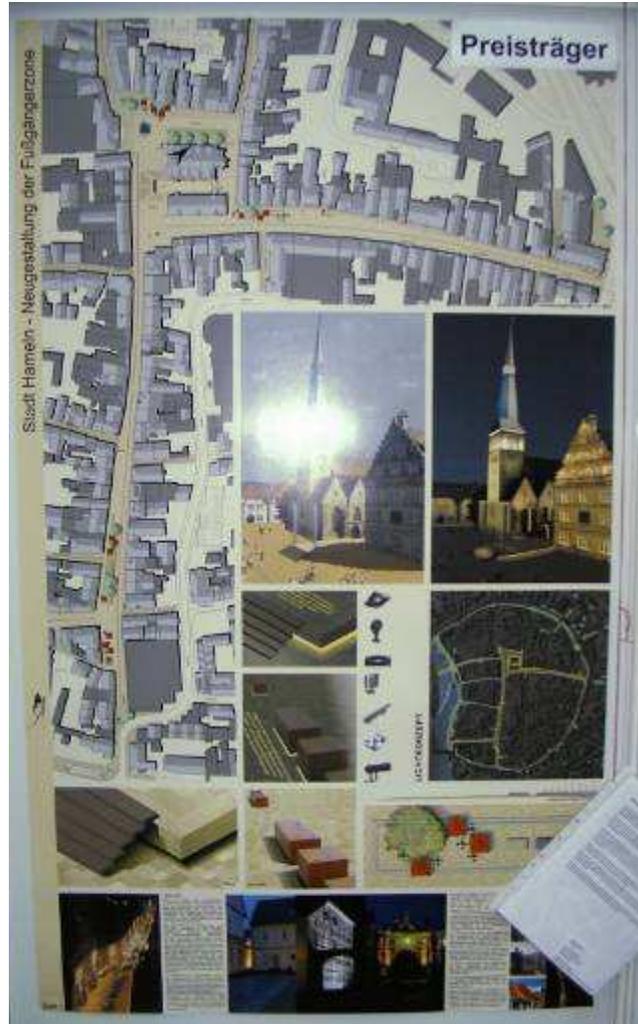
Um die Finanzierung der Rechenstraße vor Eröffnung der Stadtbibliothek realisieren zu können, muss die HWG als Melkkuh erhalten.
Montage: Wal

Die Politik hofft, in diesem Geld auch noch weitere dringende Investitionsvorhaben zu finanzieren. Bis jetzt ist aufzulösen den Verträgen hinsichtlich des Darlehens, die von 1964 bis 1976 aus städtischen Mitteln gewährt wurden sind und derzeit mit 7,17 Millionen Euro veranlagt, aufgrund der langen Laufzeit aber nicht komplett realisiert werden können, erklärte Thomas Wohmet. Zwar sollten der Stadtortan jährlich zu Zinsen im Umfang 97000 Euro im Ver...

4,3 Millionen Euro...

Plangrundlage

Anke Deeken / Klaus vonOhlen GbR



Was bedeuten die Aussagen der Planer?



- „Die Straßenräume der Bäckerstraße und Osterstraße werden weitgehend von Einbauten und Mobiliar freigehalten, was die Wahrnehmung der Fassaden und für eine vielfältige Nutzung von Vorteil ist.“
- „Wenige große Bäume akzentuieren den steinernen Stadtraum und spenden Schatten für die Aufenthaltsbereiche.“
- „Der mittelalterliche Stadtraum wird im Wesentlichen von Großgrün freigehalten. An wenigen Stellen akzentuieren markante Bäume den Stadtraum.“
- „Eine zusätzliche Begrünung des Straßenraumes, z.B. mit Kübelpflanzen ist denkbar. Diese wird in der Kostenermittlung zunächst jedoch nicht berücksichtigt.“
- „Der ruhige, leere Stadtraum lädt ein, ihn zu bespielen.“

Die Gegensätze...



Pflanzbeete und etliche Bäume sollen bei der Modernisierung der Fußgängerzone verschwinden – zum Ärger des BUND. Foto: Dana

Freie Sicht auf die Fassaden – oder Grün über alles?

BUND kritisiert Fußgängerzonen-Pläne

Beispiel „ohne grün“



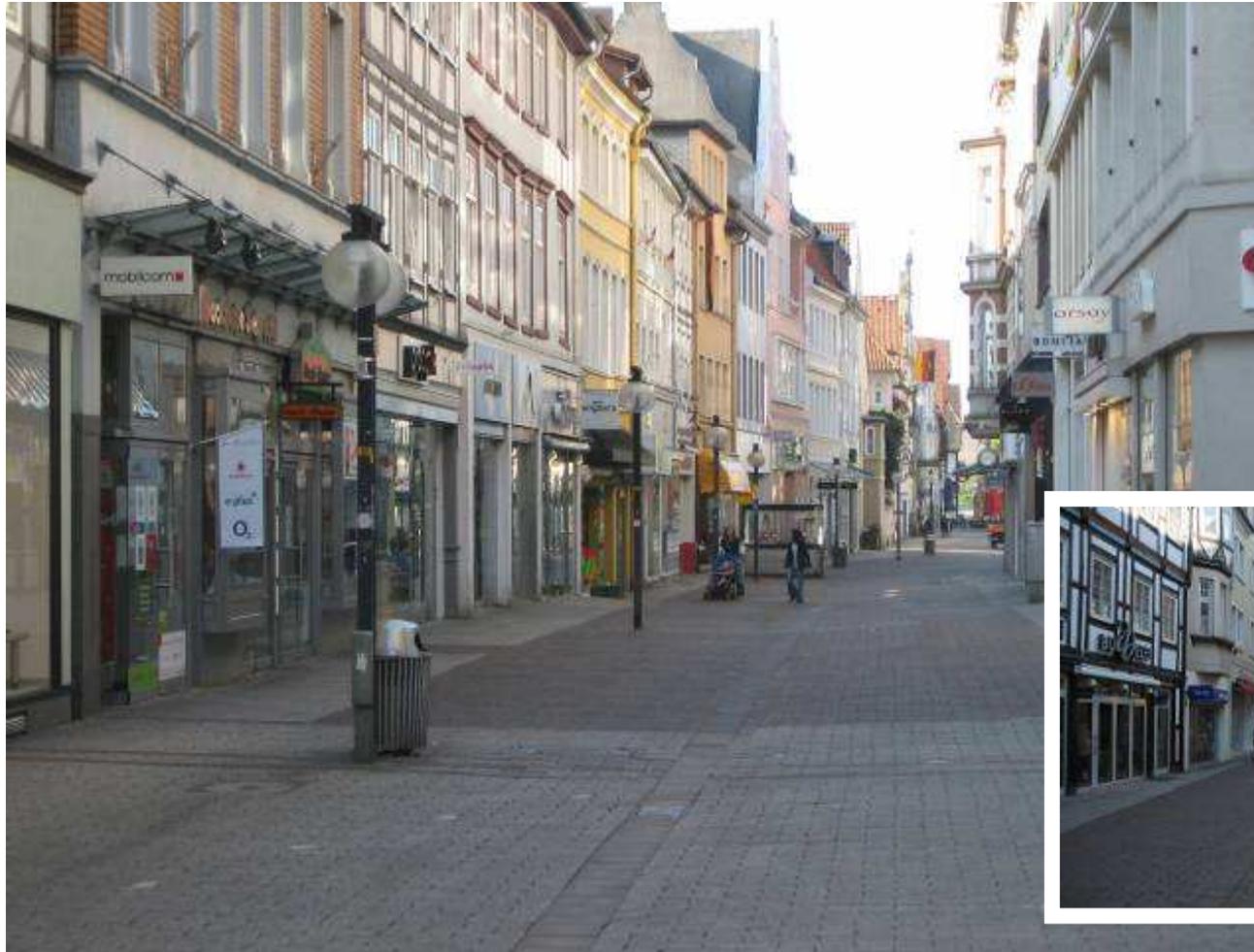
Kein Grün – Pflasterfläche – kein Platz für Bäume, Büsche oder Blumen

Beispiel „ohne grün“



Kein Grün – Pflasterfläche – kein Platz für Bäume, Büsche oder Blumen

Beispiel „ohne grün“



„schmuckvolle Fassaden“ – Einladung zum bespielen?

Beispiel „ohne grün“



Kein Grün – Pflasterfläche – kein Platz für Bäume oder Büsche

Beispiel „ohne grün“



Kein Grün – Pflasterfläche – kein Platz für Bäume oder Büsche

Wer erinnert sich?



Wer erinnert sich?



Fassadenbegrünung

Planskizze nördlich Marktkirche



Künftig weg... (1)



Baum 1 am Pferdemarkt

Künftig weg... (2)



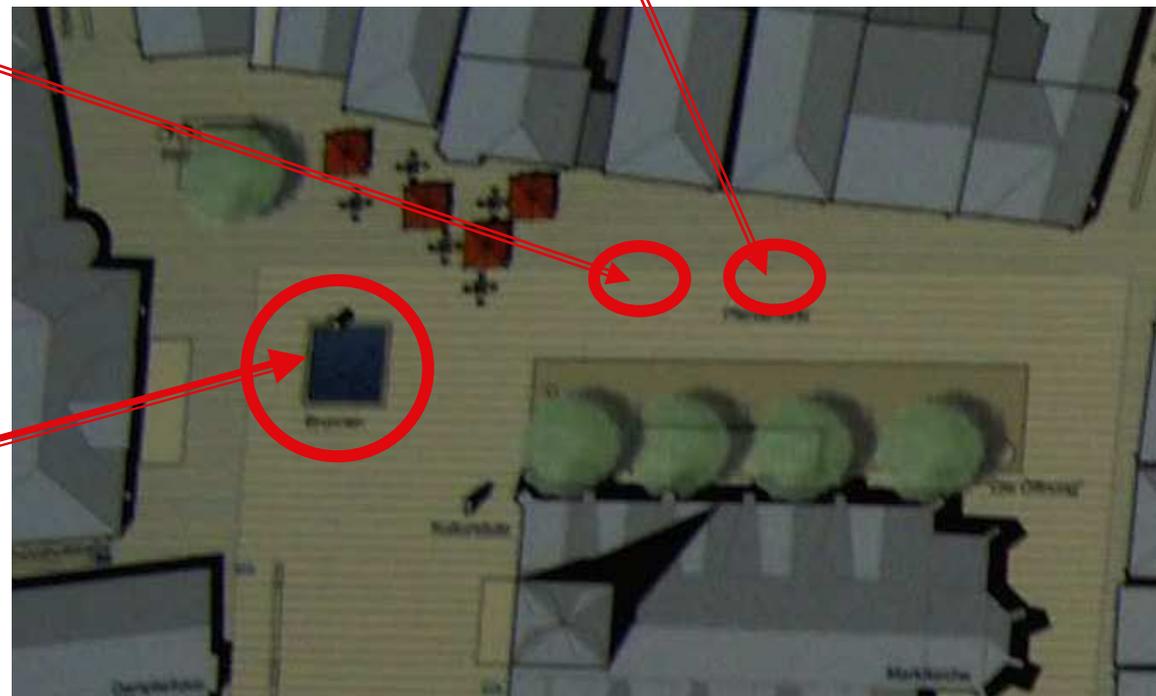
Baum 2 und Pflanzbeet am Pferdemarkt

Künftig weg... (3)



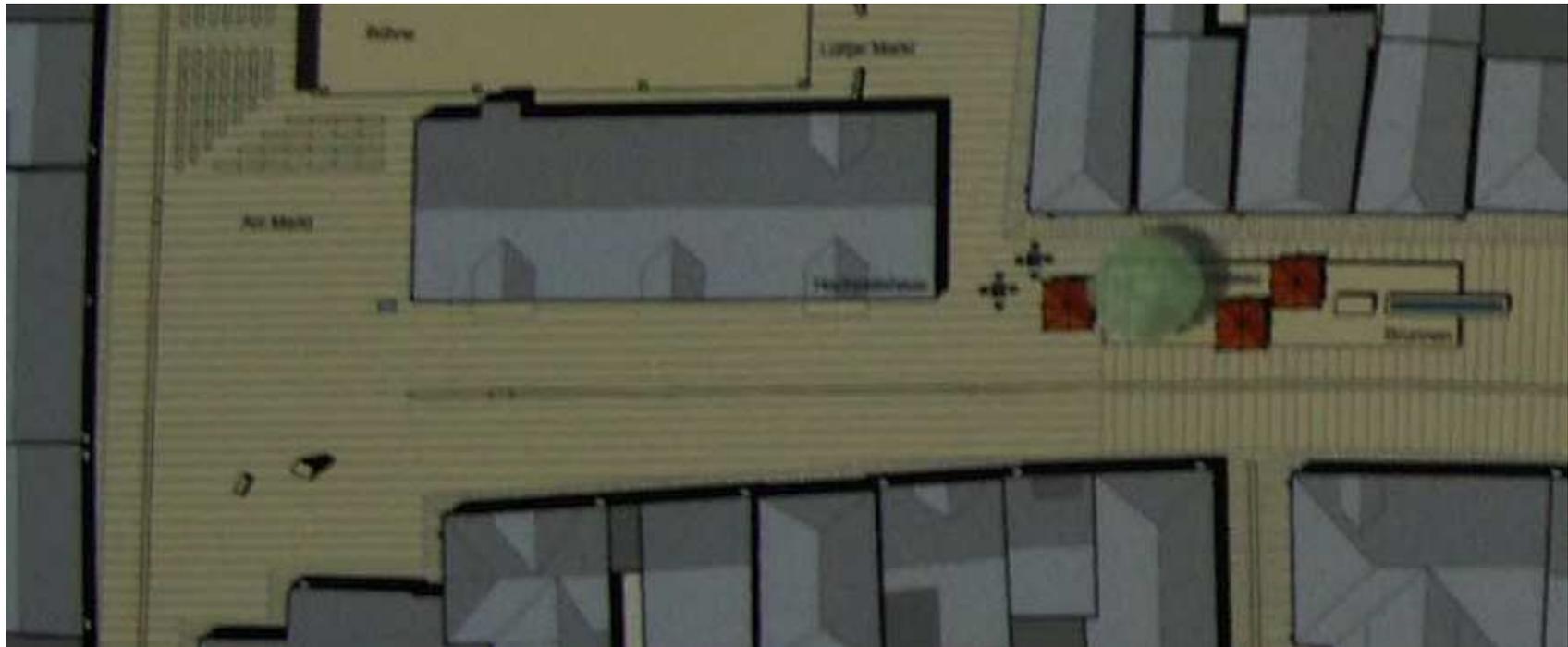
Spielbrunnen am Pferdemarkt

Planskizze nördlich Marktkirche



Fällung von zwei größeren Bäumen - Brunnen neu

Planskizze Osterstraße/Hochzeitshaus



Künftig weg... (4)



Baum- und Pflanzbeet Höhe Ratsapotheke/Douglas

Künftig weg... (5)



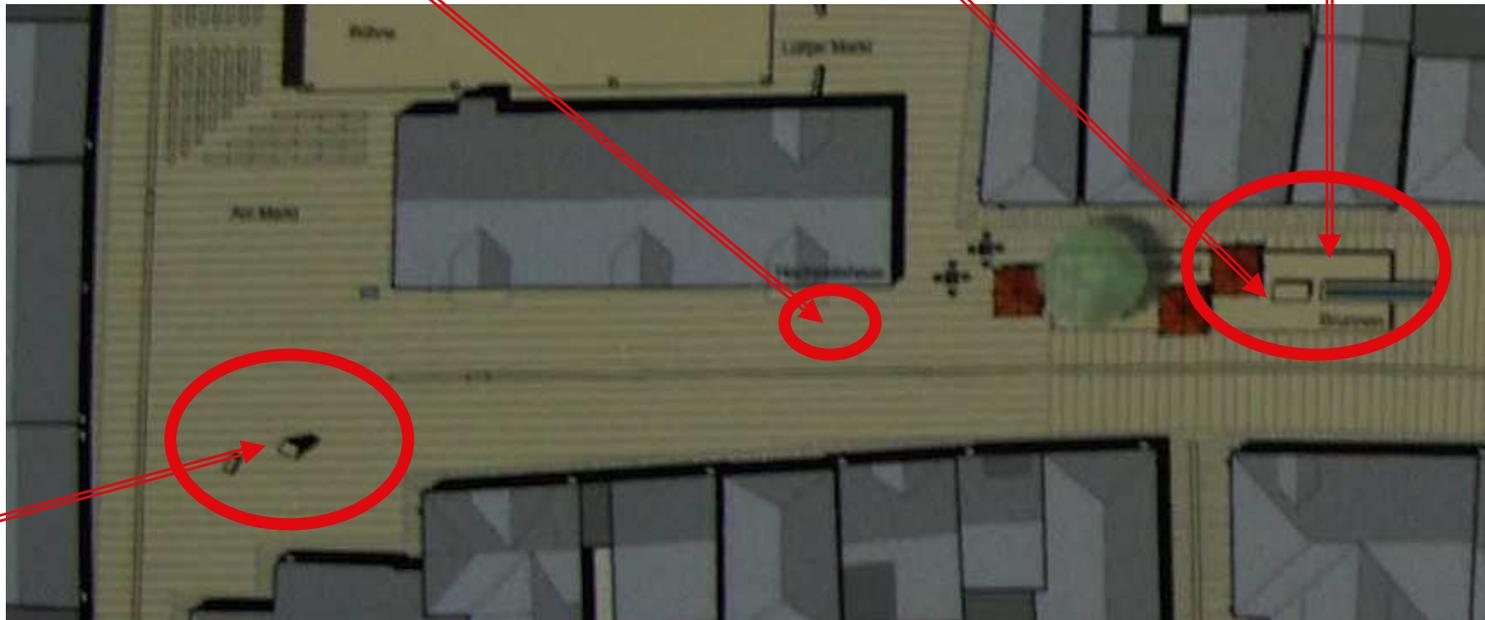
Bäume- und Pflanzbeet Hochzeitshaus / Nordsee

Künftig weg... (5b)



Bäume- und Pflanzbeet Nordsee/Volksbank

Planskizze Osterstraße/Hochzeitshaus



Fällung von drei Großbäumen

Künftig weg... (6)



Baum- und Pflanzbeet zwischen Schnurr und Christ

Planskizze Bäckerstraße bis Schnurr



Fällung von zwei Bäumen – gähnende Leere

Künftig weg... (7)



Bäume- und Pflanzbeet Einmündung Münsterkirchhof

Künftig weg... (8)



Bäume- und Pflanzbeet gegenüber C&A

Planskizze Bäckerstraße C&A



4 Großbäume gefällt – Pflanzinseln geräumt

Künftig weg... (9)



Freie Sicht auf Karstadt...

Bäume Höhe Museumscafe und Quick-Schuh

Künftig weg... (10)



Pflanzbeet mit Mühlstein + Kleinbeet mit Kleinbaum DEWEZET

Künftig weg... (11)



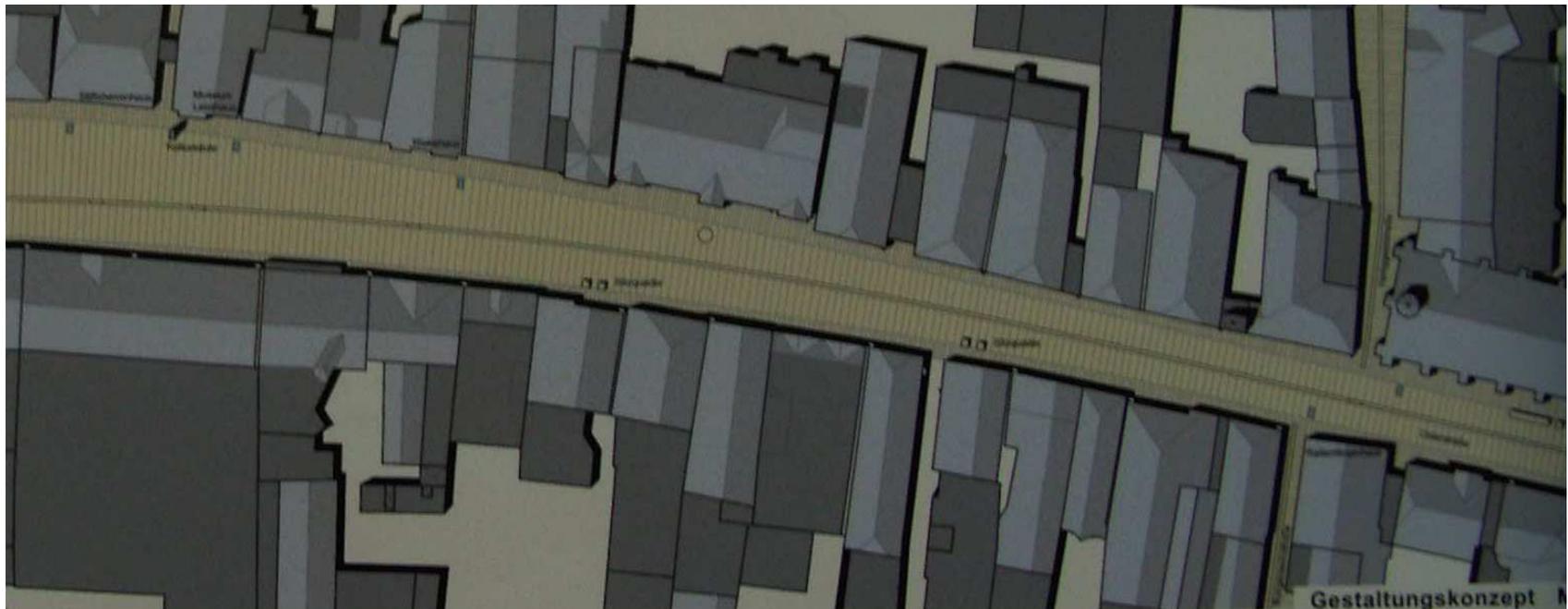
Pflanzbeet und Bäume Eingang Osterstraße – Großbäume???

Planskizze Osterstraße Höhe DEWEZET



Keine Alternativplanung – freie Fläche

Planskizze Osterstraße Höhe DEWEZET



Keine Alternativplanung – freie Fläche

Tunneleingang muss neu?



Fortbestand ungeklärt?



Darf bleiben



Potential genutzt?



Vergessen?



Vergessen?



Störfaktor Trafostation (?)



Was bedeutet folgendes Zitat der Planer?



„Auf Informationssäulen wird zukünftig verzichtet. Die Stadt selbst mit all ihren Schichten, Räumen und ihrer Architektur ist steinerner Zeuge der Vergangenheit. Das Stadtbild ist gebautes Informationssystem. Seine erzählerische Kraft soll mit der Neugestaltung des öffentlichen Raumes gestärkt und unterstützt werden. Um die Stadt und ihre (Bau)Geschichte auf spielerische und nachhaltige Weise zu erfahren, treten Besucher, **vor allem auch Kinder, in Interaktion mit der gebauten Stadt selber.**“

Rattenspur...



Impressionen...



Impressionen... (II)



Impressionen... (III)



Impressionen ohne grün...



Sponsoring...



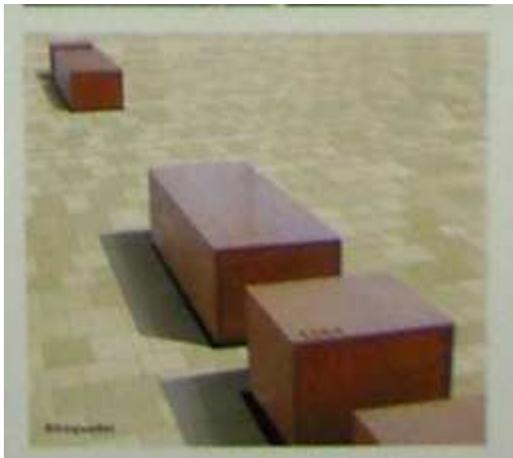
Schattenalternative?



Was bedeutet...



- Während die Sitzmöbel elementarer Bestandteil der Neugestaltung der Fußgängerzone sind, soll sich die übrige Ausstattung auf die notwendigen Gegenstände beschränken und gestalterisch in den Hintergrund treten.



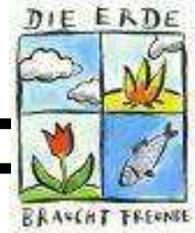
Mobilität



Konkurrenz



Zusammenfassung Kritik BUND:



- **Zu hohe Kosten**
- **zweifelhafte Erfolgsaussicht**
- **Falsche, unsoziale Prioritäten im Gesamthaushalt**
- **mangelnde Kostentransparenz**
- **einseitige Finanzierung**
- **Falsche Grünbewertung**
- **Fehlendes individuell kennzeichnendes, sympathisches Leitbild**
- **Fehlendes Servicekonzept**
- **Falsche Auswahl des Planungsbüros**
- **Zu hoher Zeitdruck / Falscher Zeitpunkt**

115

Der prächtige Baumbestand der Straßen, Alleen und Plätze ließ immer wieder den Eindruck einer Gartenstadt entstehen; selbst das nüchterne Bahnhofsgebäude wirkt schloßartig – im Winter 1938/39...



Geschichte....



Bauphase gemeinsam...



Lebenswerte Jahre...



Einstieg Diskussion:



Antworten: Bürgerstimme!

 **Fußgängerzone Hameln**
Ihre Meinung in ein, maximal zwei Sätzen:



„Feuer frei...“



- Wortmeldungen nach Rednerliste
- Bitte kurz vorstellen
- Bitte kurz und knapp, das hilft allen zu Wort zu kommen
- Bei „gelb“ bitte zum Ende kommen...



Danke!



Abschluss:



Karte: Abstimmung!



* mehrere Kreuze sind möglich

Meinungsbild / Wertung:
Die geplante Sanierung der Fußgängerzone halte ich...*



- für notwendig und vernünftig so
- für zu teuer
- für falsch geplant
- es fehlen mir die Grünflächen und Bäume
- Bäume müssen raus
- Augenblicklich für falsch – der neue Rat sollte das Thema neu aufnehmen/entscheiden

Eigene Anregungen / Bemerkungen oder Vorschläge bitte freitextlich auf die Rückseite der Karte schreiben.

Danke für Ihre Beteiligung



Schlußwort ...

